

Das «Politische Nachtgebet», eine besondere Form von Liturgie, wurde 1968 in einer Gruppe rund um die Theologin Dorothee Sölle geboren. Die Überzeugung, dass Glaube und Politik, Kontemplation und Aktion untrennbar sind, wollte in die Praxis umgesetzt werden.

Die brennende Aktualität im Winter 67/68 war Vietnam. Logisch, dass der schlimme Krieg eines der Themen der umstrittenen Gottesdienste war, neben Themen wie CSSR, autoritäre Strukturen in Kirche und Gesellschaft, Diskriminierung der Frau, Entwicklungshilfe, Gerechtigkeit, Bodenspekulation usw.

Je begrenzter das Thema, desto besser die Möglichkeit, genau zu informieren, je konkreter ein Thema, desto ergebnisreicher die Diskussion und die Aktion, die immer auch zur Liturgie gehören.

Am deutschen Katholikentag 1968 in Essen beantragte die Gruppe, ihre Liturgie zu halten. Sie wurde an den Rand – auf die Zeit nach 23 Uhr – angesetzt, daher der später beibehaltene Name «Nacht-Gebet». Das Echo in der Öffentlichkeit war gross. Presseechos wie *«Selten hat ein Nachtgebet, das Christen sonst in aller Stille zu verrichten pflegen, soviel Aufmerksamkeit gefunden...»*, *«...das Mitmachen ist vielleicht das Wichtigste beim Politischen Nachtgebet. Hier richtet nicht der Pfarrer den Gottesdienst aus, sondern Laien. So wie es ursprünglich in der christlichen Gemeinde war, als es noch keine Universitäten gab, an denen man den Beruf des Pfarrers lernt.»* oder auch kurz und bündig *«ein Gottesdienst mit Hand und Fuss»*.

Das Politische Nachtgebet fand nach 1968 grosse Verbreitung, ähnliche Formen entwickelte die Befreiungstheologie in den lateinamerikanischen Basisgemeinden.

ROMEROTAG 2017



Oscar Arnulfo Romero, Erzbischof von San Salvador, wandelte sich vom frommen, konservativen, bürokratischen und absolut apolitischen Kirchenmann zum mutigen Fürsprecher der Armen und Unterdrückten. Mit aller Klarheit brandmarkte er Ungerechtigkeit und Gewalt, deckte Ursachen auf, nannte Namen, prangerte Machtmissbrauch und Unrecht an. Im Gedenken an diesen unerschrockenen, mutigen Mann rufen wir Kirchenleute, Politikerinnen und Politiker, aber auch uns alle auf, Augen und Ohren nicht zu verschliessen vor den Problemen der heutigen Welt... Missstände beim Namen zu nennen... Partei zu ergreifen... für eine bessere und gerechtere Welt einzustehen, auch dann, wenn es etwas kostet.

Politisches Nachtgebet zum Romerotag 2017
in der Klosterkirche Sursee
Freitag, 24. März 2017, 19.30 Uhr

Schlichte, etwa halbstündige Gedenkfeier
danach Begegnung im Refektorium bei Brot und Wein

Am 24. März 2017 jährt sich zum 37. Mal
der Todestag von Oscar Arnulfo Romero.
Fast ebenso lange begehen wir hier in Sursee
diesen Tag auf eine besondere Art.

So laden wir auch dieses Jahr
– zum letzten Mal –
ganz herzlich zu einer Gedenkfeier ein,
zum Politischen Nachtgebet.

Wir gedenken des mutigen Kirchenmannes,
der viele unserer Anliegen
in aller Deutlichkeit und gegen Widerstand vertrat.

Mit diesem letzten Romerotag der Arbeitsgruppe
beschliessen wir unsere Tätigkeit.

Wir hoffen, ja sind überzeugt,
dass damit das Thema der weltweiten Gerechtigkeit
in Sursee nicht abgeschlossen sein wird.

Wir danken herzlich für all die Treue,
die Verbundenheit und die grosszügigen Spenden,
mit denen so viele
unsere über vierzigjährige Arbeit begleitet haben.

Arbeitsgruppe Solidar Sursee